

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Karpotte, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 68.
Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Anstellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtigen monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Karpotte Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Karpotte, Piazza Carl I., entgegen genommen.
Auswärtige Annoncen werden durch alle größeren Annoncenbüros abgenommen.
Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Petitesse, Reklamennutzen im reaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 24. Dezember 1909.

— Nr. 1424. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. Dezember.

Kriegsmaritime Ausblicke.

Jetzt ist die Zeit wo die verschiedenen Taschenbücher der Kriegsstotten zur Ausgabe gelangen. Nimmt man sich nun die Zeit, sich ein solches Taschenbuch genauer anzusehen, so findet man in demselben eine Menge interessanter und lehrreicher Daten. Diese Daten beweisen nur zu deutlich, daß Oesterreich-Ungarn mit seinen kriegsmaritimen Rüstungen hinter den anderen Großmächten weit zurückgeblieben ist. Ehe wir auf Betrachtungen eingehen, möchten wir feststellen, daß die im Taschenbuch der Kriegsstotten 1910 niedergelegte Ansicht, daß je größer und jünger ein Kriegsschiff ist, um so mächtiger ist es, richtig ist. Dieser Grundsatz ist schon darum richtig, weil man in ein größeres Schiff stets mehr Geschütze wird hineinbauen können, als in ein kleineres; überdies wird ein jüngerer Schiff in allen seinen Teilen mehr den modernen Anforderungen der Technik entsprechen, als ein älteres. Im Frühjahr 1910 verfügen die nachfolgend angeführten Staaten über folgende fertige Linienschiffe, die jünger als 20 Jahre sind und zwar: England über 55 mit 853.500, Vereinigte Staaten 29 mit 451.200, Deutschland 28 mit 361.000, Frankreich 21 mit 243.200, Japan 12 mit 174.600, Italien 9 mit 110.300, Rußland 8 mit 99.200, Oesterreich-Ungarn 9 mit 73.600 Tonnen. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß England aus der Schiffszahl nach um mehr als das sechsfache und dem Tonnengehalt nach um mehr als das zwölffache überlegen ist. Italien ist uns der Schiffzahl nach wohl gleich, aber im Tonnengehalt sind seine Schiffe um 40.000 Tonnen größer als unsere. Besehen wir uns nun die Bauverhältnisse im Jahre 1910, so sehen wir, daß England deren 7, die Vereinigten Staaten 4, Deutschland 6, Frankreich 8, Japan 3 und Italien 1 Linienschiff im Bau hat. Oesterreich-Ungarn hat, da die Delegationen nicht tagen konnten, kein Schiff auf Stapel, während Italien bereits drei Dreadnoughts im Bau hat und den vierten im Jahre 1910 auf Stapel legen wird. Nicht viel besser liegen die Verhältnisse bei den Panzerschiffen. England verfügt über 38 mit 424.400, die Vereinigten Staaten über 15 mit 200.000, Frankreich über

21 mit 200.700, Japan über 12 mit 150.000, Deutschland über 9 mit 95.300, Italien über 8 mit 59.800, Rußland über 5 mit 59.200 und endlich Oesterreich-Ungarn über 3 Schiffe mit 19.000 Tonnen. Italien ist uns demnach um weit mehr als das doppelte der Schiffszahl nach und um das dreifache dem Tonnengehalt nach in der Panzerkreuzerklasse überlegen. Noch krasser tritt der Stillstand in unseren maritimen Rüstungen zu Tage, wenn wir eine Tabelle betrachten, in der die Linienschiffe und Panzerkreuzer verzeichnet sind, die im Jahre 1912 fertig sind und einen Tonnengehalt von mindestens 18.000 Tonnen aufweisen. England wird dann über 14 Linienschiffe und 6 Panzerkreuzer, die Vereinigten Staaten über 12 Linienschiffe, Deutschland über 8 Linienschiffe und 3 Panzerkreuzer, Frankreich über 6 Linienschiffe, Japan und Brasilien über je 3, Rußland und Argentinien über je 2 und Italien über 1 Linienschiff verfügen, während Oesterreich-Ungarn zu diesem Zeitpunkt bei eventueller Erneuerung respektive Nichterneuerung des Dreibundes noch über kein Linienschiff von über 18.000 Tonnen verfügen wird. Wir wollen hoffen, daß sich dieses schwere Verfallsnis unserer politischen Kreise in erster Stunde nicht rächen wird. Vor nicht gar langer Zeit hat ein Marinefachmann nachgewiesen, wie ausichtslos die Kampferhältnisse für eine unmoderne Flotte im modernen Seekampfe sind. Zum Schlusse noch ein kurzer Ueberblick über die aktiven Eskadern Oesterreich-Ungarns und Italiens. Während Italien drei Divisionen in Dienst gestellt hat, hat Oesterreich-Ungarn nur eine Division und eine Reserve-division in Dienst gestellt.

Gedenktage. 24. Dezember: 1524: Vasco da Gama, portug. Entdecker, †, Kotticht, (geb. um 1469, Sines). 1791: A. E. Scire, franz. Theaterdichter, geb., Paris († 20. Februar 1861, das.). 1798: Adam Mickiewicz, poln. Dichter, geb., Baosie, († 26. Nov. 1855, Konstantinopel). 1824: Peter Cornelius, Komponist und Dichter, geb., Mainz, († 26. Okt. 1874, das.). 1837: Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich, geb., München, († 10. Sept. 1898, Genf, ermordet von Buchner). 1868: W. v. Thaderay, engl. Humorist, †, London, (geb. 18. Juli 1811, Kalkutta). 1868: Schleswig-Holstein kommt an Preußen.

An die P. Z. Leser. Da morgen alle Trafiken und Geschäfte geschlossen sind, erscheint die Weihnachtsausgabe des Polaer Tagblattes, die im Umfange von sechs Seiten mit einer achtsseitigen illustrierten Weihnachtsbeilage und der schon bekannten zweiseitigen

illustrierten Beilage über die Neuigkeiten der Woche 16 Seiten stark sein wird, schon heute abends um 5 Uhr. Den P. Z. Abonnenten wird das Blatt morgen früh durch die Post und durch Ansträger zugestellt werden. Die nächste Ausgabe des Blattes erfolgt wie gewöhnlich, Dienstag früh.

Kontreadmiral d. N. Julius Heinz †. Die Stadt ist um eine markante Persönlichkeit ärmer: Gestern um 1/2 12 Uhr nachts ist Kontreadmiral d. N. Julius Heinz plötzlich an Altersschwäche gestorben. Kontreadmiral Julius Heinz wohnte seit vielen Jahren im Hause Nr. 1 des Clivo S. Stefano. In den letzten Jahren war der alte Offizier, der zu den bekanntesten Personen Polas zählte, kränklich. Gestern abend fühlte er sich nicht wohl und ging zeitlich zu Bette. Kurz vor halb zwölf Uhr schellte er, von plötzlichen Ueblichkeiten befallen; jede Hilfe, auch die ärztliche, kam aber zu spät. Die sterblichen Ueberreste wurden, nachdem der Eintritt des Todes konstatiert worden, auf einer Bahre ins Marinespital überführt. — Kontreadmiral Heinz wurde im Jahre 1839 geboren. Im Verlaufe der Jahre rückte er, der auch an den kriegerischen Operationen teilnahm, bis zum Schiffskapitän vor, in welcher Charge er im Jahre 1890 in den Ruhestand trat, in dem er Kontreadmiral ad honores wurde. Der Verstorbene war Besitzer mehrerer Orden.

Schiffsnachricht. Das argentinische Kriegsschiff „Presidente Sarmiento“ hat den Reichskriegshafen nach mehrtägigem Aufenthalte verlassen, und ist mit dem Kurse nach dem Süden ausgelaufen.

Grundmachung des Verwaltungsrates der elektrischen Straßenbahn in Pola. Mit 1. Jänner 1910 werden bis auf weiteres nachstehende Änderungen bezüglich der Fahrpreise plangreifen: 1. die bisherige Jahreskarte per 70 K für die alte Linie wird beibehalten. 2. Für die Benützung, der alten und neuen Linie wird das Jahresabonnement mit 120 K festgesetzt. 3. Die Monatskarte per 7 K für die alte Linie bleibt aufrecht erhalten. 4. Der Preis für die Monatskarte zur Benützung aller Linien beträgt 12 K. 5. Die Schülerkarten zu 3 K für die alte Linie erfahren keine Änderung. 6. Der Preis für die Schülerkarten mit Benützung aller Linien beträgt 4 K 50 h. 7. Die Arbeiterkarten mit der Berechtigung zur zweimaligen Fahrt täglich (Sonntage ausgenommen) u. zw. zur Arbeit und aus der Arbeit, zum Wochenpreise von

Feuilleton.

Russisches.

Ein furchtbares Attentat, das politischen Motiven entspringen ist, wurde in Petersburg verübt. Gleich nach der Tat, die drei Todesopfer forderte, darunter der Chef der politischen Polizei Oberst Karpow, wurde der mutmaßliche Täter, der sich Wostkressenski nannte, verhaftet. Es leuchtet tief in die Zustände des russischen Geheimpolizeiwesens hinein, daß der Verhaftete gleichzeitig Geheimpolizist und — Revolutionär ist, ein Fall, der, nach den Enthüllungen Burzew's zu urteilen, nicht gar so selten vorkommen soll. Die bisherigen Erhebungen haben ergeben, daß das Bombenattentat, das von großer vernichtender Wirkung war, mit einer ausgebreiteten Verschwörung zusammenhängen soll, deren Mitgliederliste in den Händen der Behörden ist. Es stehen somit eine Reihe von Verhaftungen bevor.

In der Nacht vom 21. d. M. explodierte, wie schon bemeldet, in einer Wohnung in der Saratowstraße (Wjborger Stadtteil) eine Bombe, wobei drei Personen getötet wurden. Es heißt auch, daß der ums Leben gekommene Oberst der politischen Polizei Karpow ermordet worden sei und dann erst die Bombe ihr Zerstückungswerk verrichtete. Die Wirkung der Explosion war so entsetzlich, daß zwei Stockwerke des Hauses, worin sie erfolgte, völlig vernichtet wurden. Der auf der Flucht ergriffene Wohnungsinhaber Wostkressenski verweigerte jede Auskunft. Die Polizei glaubt einer großen Verschwörung auf die Spur gekommen zu sein, und sucht nach weiteren Bombenlagern.

Ueber die Vorgeschichte des Anschlages verlautet, daß vor einigen Tagen ein junger Mann, der sich als Michael Wostkressenski legitimierte, die Wohnung, worin die Explosion stattfand, gemietet hat. Gestern zog ein Herr, angeblich sein Onkel, mit seinem Diener zu ihm. Im Augenblicke der Explosion scheint Wostkressenski auf der Treppe gewesen zu sein. Er eilte ohne Hut und Mantel auf die Straße, wo ein Polizist ihn festnahm, bevor er seinen Revolver abzufeuern vermochte. Erst später wurde festgestellt, daß der angebliche Onkel der Chef der politischen Polizei, Oberst Karpow, und daß der Schwerverwundete ein Geheimpolizist ist. Der getötete Oberst ist buchstäblich in Stücke gerissen. Der Oberst scheint somit in eine Falle gelockt worden zu sein.

Ein späteres Telegramm klärt den Fall zum Teil auf. Derselbe wäre der mutmaßliche Urheber der Explosion, bei dem man sieben Rüsse fand und der sich auch als Geheimpolizist Wostkressenski nannte, mit dem finnländischen Revolutionär Gorjanski identisch. Es wurde auch ermittelt, daß der Chef der Geheimpolizei große Geldsummen überbrachte, bevor Wostkressenski-Gorjanski sein ahnungsloses Opfer hinmordete. Der mutmaßliche Täter hatte mehrere Absteigquartiere und hatte auf großem Fuß gelebt. Bei ihm wurde eine Verschwörerliste aufgefunden, die zur Aufdeckung eines verzweigten Komplotts Anhaltspunkte gibt. Es soll der Plan der Verschwörer gewesen sein, den Zaren Nikolaus und sein gesamtes Gefolge in die Luft zu sprengen. Nachts stehen noch Massenverhaftungen hier und in der Provinz bevor.

Das offizielle russische Journal „Die Intendantur“, veröffentlicht ein Dokument, das der Bezirksintendant von Amur, Generalmajor Alexejewski, nach seinem vor kurzer Zeit begangenen Selbstmord hinterlassen hat. Aus diesem Schriftstück geht, wie der „Inf.“ aus Petersburg geschrieben wird, die erstaunliche Tatsache hervor, daß einer von den russischen Militärintendanten die im allgemeinen von dem Senator Garin als die größten Betrüger entlarvt worden sind, so ehrlich war, daß er sich das Leben nahm. Er schreibt darin folgendenmaßen: „Schuld an meinem Tode bin ich selbst. Ich hatte meine Kräfte überschätzt. Der Bezirk ist groß und ich konnte Arbeiter nicht mehr erhalten. Ich werde nicht mehr fertig mit dem Aufräumen der alten Unordnungen und Unredlichkeiten. Vollständig redliche Ordnung kann ich aber allein nicht schaffen und Unredliches nicht zurücklassen. Wieviel schlaflose Nächte habe ich verbracht! Meine Nerven sind zerrüttet...“ Der General verabschiedete sich von seinen Freunden und bemerkte, daß er sich Geld nicht erpart habe. Seine Tochter bleibe mittellos zurück. Er besaß 400 Rubel, die er zur Beerdigung bestimmte. Er bittet, die wenigen Sachen, die er hinterlassen habe, seiner Tochter zu übergeben. Das Schreiben schließt mit folgenden Worten: „Es ist töricht und kleinmütig, so zu sterben. Doch ich habe keine Kraft mehr. Alles hat seine Grenzen und es ist unmöglich, die Unordnung, die bisher angerichtet worden ist und die so viele Reizillmer verschlingt, weiter mitanzusehen. Verzeihe mir, Tanja. Bete für Deinen armen Vater...“ Der Vorgänger dieses ehrlichen Mannes besaß ein Vermögen von achtzehn Millionen Rubeln.

75 h haben für die alte und neue Linie Gültigkeit. 8. Der 8 h-Preis für die Fahrten morgens bis 8 Uhr früh wird für die Sonn- und Feiertage außer Kraft gesetzt. 9. Folgende Änderungen (Reduzierungen) der Zonenpreise werden festgesetzt: a) Von der Marine-schwimmhalle bis zum Verpflegungsmagazin oder umgekehrt 20 h (statt 24), b) Vom Marinekasino (über die Riva) bis zum Verpflegungsmagazin oder umgekehrt 14 h (statt 20), c) vom Gabinetto (Miramar) bis zum Verpflegungsmagazin oder umgekehrt 10 h (statt 20), d) vom Marinekasino zum Verpflegungsmagazin über Via Carducci oder umgekehrt 10 h (statt 20), e) vom Staatsbahnhof zum Verpflegungsmagazin oder umgekehrt 10 h (statt 20), f) vom Viale Barzan (Lafettendepot) bis zur Kirche „Madonna delle Grazie“ oder umgekehrt 14 h. g) die übrigen Tariffätze bleiben wie bisher.

Die Dokumente Dr. Cooks — wertlos. Aus Kopenhagen meldet man in Ergänzung der Drahtberichte: In dem Bericht des Universitätskonsistoriums über die Dokumente Dr. Cooks, der entgegen der ursprünglichen Absicht schon heute veröffentlicht worden ist, wird zunächst mitgeteilt, daß die Kommission sich durch Zuwahl des Grönlandforschers Knud Rasmussen ergänzt hat. Der Kommission sind folgende Papiere zur Untersuchung vorgelegt worden: 1. Ein von dem Sekretär Dr. Cooks, Vonsdale, mit der Maschine geschriebener Bericht von 61 Folienseiten über die Nordpolreise; 2. eine 16 Folienseiten umfassende, ebenfalls von Vonsdale herrührende Maschinenabschrift der Notizbücher Dr. Cooks, die angeblich vom 18. März bis 13. Juni 1908 auf der Reise von Svartevag zum Pol und zurück bis zu einer Stelle auf dem Polareise westlich von Heilbergstrand niedergeschrieben worden sind. Die Papiere enthielten kein Begleit-schreiben des Dr. Cook. Vonsdale teilte mit, daß die Originale der Notizbücher vorsichtshalber auf dem Landwege nach Europa gesendet worden seien und der Universität in wenigen Tagen ausgeliefert werden würden. Die vorliegende Abschrift gebe den Inhalt der Notizbücher indessen vollständig genau wieder. Tatsächlich sind die Originale der Kommission bisher noch nicht übergeben worden. Auch war es unüblich, mit Dr. Cook in Verbindung zu kommen, dessen Adresse selbst Vonsdale unbekannt sein soll. Die Mitglieder der Kommission haben einzeln die eingereichten Papiere geprüft und sich davon überzeugt, daß sie für die Entscheidung der Frage, ob Dr. Cook den Nordpol erreicht habe, vollständig wertlos sind.

Wölfe in Dalmatien. In Dalmatien haben sich heuer mehr Wölfe als sonst gezeigt und in den Herden großen Schaden angerichtet. Den Brüdern Pencig in Crvenik wurden allein 31 Böcke und 33 Schafe von den ungerufenen Gästen hingewürgt. Der Schaden beläuft sich über 1000 Kronen. Den Herden droht noch größerer Schaden, wenn die Behörden keine Treibjagden anordnen.

Istrische Geschäfte. Der istrische Postautomobilverkehr ist, wie schon berichtet, aufgelassen worden, und die schwächern vorgenommenen Versuche, dem Ding wieder auf die Räder zu helfen, sind in ihrem Ausgang noch ungewiß. Man möchte sich bei dieser Gelegenheit fragen, was sich die hohe Landesbehörde eigentlich vorstellte, als sie bei der Kreierung der neuen Verkehrslinie mit tätig war? Sie mußte sich doch darüber klar sein, daß die Möglichkeit einer Einstellung des Betriebes durch die Gesellschaft und Notwendigkeit einer Uebernahme durch das Land möglich sei. Und das Fazit aller ihrer Voraussicht besteht darin, daß sie das Verkehrs-geschäft ganz einfach liquidiert, daß sie um hohe Ablosungsummen antiquarische Behälter übernimmt, die nun in Remisen feiern sollen. Hat die Landesbehörde zu einem solchen Zwecke abermals jener Firma bedurft, die bisher noch immer nur zu eigenem Vorteil, nicht zum Ersparlichen für die Gemeinde Pola und für das Land arbeitete? Die Geschichte der Postautomobile ist eine neuerliche Warnung vor derartigen Geschäften. Aber auch diese Warnung wird — die Erfahrung läßt das annehmen — wirkungslos bleiben. Es ist was eigentümliches um das Verhältnis zwischen der Firma Münz und unseren Landes- und Gemeindegeldern. Ist es Hypnose, beruht es auf Zauber, oder auf sonst etwas anderem? Wer weiß es. Nur eines ist sicher. Man tut alles, was Herrn Münz zum Vorteil, dem Lande und der Gemeinde aber zum Nachteil dient.

Der Geschäftsverkehr zu Weihnachten. Heute bleiben die Geschäfte bis abends geöffnet. Morgen ruht der Geschäftsverkehr vollständig. Für übermorgen, Sonntag, treten die normalen Verordnungen bezüglich der Esstagsruhe in Kraft.

Christbaumfeier. Heute findet im großen Saale des Marinekasinos eine Christbaumfeier statt. Beginn um 7/8 Uhr abends.

Wivierahotel. Morgen Samstag findet ein Konzert der Marinekapelle, am Sonntag ein Konzert der Infanteriemusikkapelle statt.

Die Feisengeschäfte bleiben morgen bis 1 Uhr nachmittags geöffnet. Sonntag bleiben die Geschäfte geschlossen.

Dampf- und Bannenbäder. Am 25. und 26. d. Mts. bleibt das Dampf- und Bannenbad des Marinehospitals für Auswärtige geschlossen.

Feuer. Gestern abends brach in der Via Sandler Nr. 9 ein Kaminbrand aus. Die Feuerwehr rückte aus und bewältigte das Feuer mühelos. Der entstandene Schaden ist gering.

Militärisches.

Offiziersversammlung. Am 27. Dezember l. J. um 3 Uhr nachmittags findet im Zeichensaale der Maschinenhalle eine Offiziersversammlung statt, bei welcher sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps, der Marineoffiziersstellungen, dann das Offizierskorps der Marineauditorien und Marineärzte erscheinen werden. Den Vorsitz wird Sinienschiffskapitän August Grahl führen.

Ueber die Umbewaffnung der Feld- und Gebirgsartillerie in Italien. Die neueste Umbewaffnung der Feldartillerie mit dem neuen Krupp-Material, statt des bisherigen veralteten 87 mm Bronzegeschützes, dürfte im Juni 1911 beendet sein. Ueber die Frage der beabsichtigten Adaptierung des starken 75 mm Stahlgeschützes ist bisher noch keine Entscheidung getroffen worden. Die 70 mm Stahlgeschütze der Gebirgsartillerie haben den an sie gestellten Erwartungen entsprochen, es ist jedoch in Aussicht genommen, eine Anzahl Gebirgsbatterien mit den in den italienischen Militärverfassungen konstruierten 65 mm Geschützen noch in diesem Jahre auszurüsten. Ob damit ein durchgreifender Erfolg für das 70 mm Material mit dem neuen Modelle beabsichtigt wird, ist noch nicht entschieden.

Der deutsche Kaiser in Soldatenmarchenabstimmung. Die „B. N. N.“ erzählen anknüpfend an den Bericht der Blätter über eine Marschleistung des Kaisers in Soldatenrüstung, folgende nette Anekdote: Der Kaiser, der den in unserer Armer stets hochgehaltenen Grundsatz vertritt, daß ein Offizier sich unter keiner Bedingung Erleichterungen verschaffen dürfe, prüfte selbst das Essen der Soldaten, überlegte sich von der Beschaffenheit der Betten, von dem Auskommen der Soldaten usw. Eines Tages, als ihm von der Uebung zurückkehrende Soldaten ermahnt erschienen, faste er plötzlich den Entschluß, die Belastung des Mannes aus eigener Erfahrung kennen zu lernen. Er ließ also für sich und einen jüngst verstorbenen General zwei völlig feldmarschmäßige Ausstattungen eines gemeinen Soldaten bringen mit der vorkriegsmäßigen Patronenzahl. Beide zogen eines Abends die Uniform an und machten so einen Marsch von drei Kilometern Hinweg und drei Kilometer Rückweg. Nach dieser Marschübung, auf der der Monarch von niemandem erkannt wurde, war er frisch und völlig munter. Ja, er fand sogar, daß er sich jetzt ungewöhnlich wohl fühlte. So hatte er sich in eigener Person davon überzeugt, daß die feldmarschmäßige Ausrüstung keine höheren Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Soldaten stelle, als be-rechtigt sei.

Allgemeine Wehrpflicht in Mexiko. Wie die in Berlin erscheinende Zeitschrift „Süd- und Mittelamerika“ erfährt, entsendete das mexikanische Kriegsministerium kürzlich den General Reyes nach Europa um dort die allgemeine Wehrpflicht zu studieren. Die Berliner Zeitschrift meint, daß die finanzielle Lage Mexikos die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht wohl kaum zulassen werde und rät zur Schaffung eines Militärsystems nach Schweizer Muster.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Dr. v. Lufacs — ungarischer Ministerpräsident.

Buda pest 23. Dezember. Das Ungar. Korrespondenzbureau meldet aus Wien: Geheimer Rat Ladislaus v. Lufacs ließ um 1/2 3 Uhr nachmittags den Vertretern der Presse folgende schriftliche Mitteilung zukommen: Seine Majestät geruhien mich zum Ministerpräsidenten zu designieren und zu ermächtigen, mit den politischen Parteien Verhandlungen zwecks Bildung eines Kabinettes zu pflegen.

v. Lufacs wird um 5 Uhr nachmittags nach Budapest zurückreisen, wo er die Verhandlungen aufnehmen wird.

Die Audienz des Geheimen Rates v. Lufacs dauerte von 10 bis 1/2 12 Uhr. v. Lufacs erstattete ein Referat über seine Unterhandlungen und machte dem Monarchen seine Unterbreitungen. Nach der Audienz besuchte v. Lufacs den Sektionschef v. Daruvary, mit dem er längere Zeit konferierte. Sodann begab er sich ins Hotel Sacher zurück, wo er den auf ihn wartenden Journalisten erklärte, daß er ihnen vorläufig keine Antwort geben könne und ihnen erst nachmittags zur Verfügung stehen werde.

Das k. k. h. u. n. Hebervary erschien um 1/2 12 Uhr vor Sener Majestät in Audienz.

Belgien.

Brüssel, 23. Dezember. Die heutigen Feierlichkeiten wurden durch Glockengeläute und 101 Kanonenschüsse angekündigt. Nationalfahnen und zahlreiche Fahnen in den Farben des Kongostaates wehen zum Zeichen der allgemeinen Freude. Seit 9 Uhr früh sind die Straßen von Laeken, die der königliche Zug passieren wird, mit Menschen dicht gefüllt. Zahllose Zuschauer halten die Fenster besetzt. Sogar auf den Dächern haben sich zahlreiche Neugierige niedergelassen. Die Bürgergarde und Truppen bilden Spalier. Der Andrang des Volkes ist so stark, daß die von der Bürgergarde gebildeten Stordons an vielen Stellen durchbrochen wurden, weshalb Truppen herangezogen

wurden. Auch die Gendarmerie sah sich genötigt einzuschreiten.

Brüssel, 23. Dezember. Um 10 Uhr vormittags öffneten sich unter Kanonendonner die Tore des Schlosses von Laeken und König Albert erschien zu Pferde in Generalsuniform. Eine Eskadron der Leibgarde und eine Eskadron der Bürgerwehr bildeten die Ehreneskorte. Der Zug bewegte sich bis zur Grenze der Schlossgemarkung, wo er halt machte. Der Bürgermeister von Laeken entbot hier im Namen des Gemeinderates dem König den Gruß und beglückwünschte ihn zur Thronbesteigung. Unter nicht enden wollenden Akklamationen hielt der König seinen Einzug in die Kammer. Alle Anwesenden erhoben sich von ihren Sitzen und schwenkten ihre Hüte, Handschuhe und Taschentücher. Die Sozialisten, wie es heißt, stießen verschiedene Rufe aus, die jedoch stets von begeisterten Zurufen der Kammer übertönt wurden. Ein schärfster Pfiff aus der Mitte der Versammlung, dessen Ursache nicht bekannt ist, gab Anlaß zu neuerlichen stürmischen Ovationen und Bravorufen.

Rußland.

Petersburg, 23. Dezember. In der Reichsduma erklärte Miljukow (Kadett) in der Begründung der Interpellation, betreffend das Bombenattentat, der Chef der politischen Partei Karlow sei seiner provokatorischen Tätigkeit zum Opfer gefallen. Der Prokurator des Petersburger Appellhofes sagt, daß die Beschuldigungen Miljukows den Tatsachen nicht entsprechen. Karlow sei im Gegenteil in eine Falle der Revolutionäre geraten und in Ausführung seines Dienstes ermordet worden. (Beifall rechts.) Ladislaus Graf Bobrinski (Nationalist) bat um unverzügliche Annahme der Interpellation, damit vor ganz Rußland klar gestellt werde, wie unbegründet die Beschuldigungen Miljukows seien. Redner erinnerte Miljukow an seine Abmachung mit Azev in Paris und apostrophierte ihn mit den Worten: Die Azev morden und Sie interpellieren. Angesichts der Regierungserklärung verzichtete Miljukow auf die Dringlichkeit seiner Interpellation, die sodann einer Kommission überwiesen wurde.

Petersburg, 23. Dezember. Infolge der Ermordung des Polizeichefs Karpow wurden gestern und die ganze Nacht über zahlreiche Hausdurchsuchungen durchgeführt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Bei den Hausdurchsuchungen wurden viele Dokumente und Bomben gefunden. Die Revolutionäre scheinen Verbindungen in Finnland und im Innern des Reiches zu haben. Einige Redakteure, die in den Konspirationsquartieren Informationen suchten, wurden verhaftet, heute aber wieder auf freien Fuß gestellt.

Das Erdbeben in Kalabrien.

Rom, 23. Dezember. Das Zentralhilfskomitee für die Opfer des Erdbebens in Kalabrien und Sizilien hat seinen Schlußbericht über die Tätigkeit des Komitees genehmigt. — Aus diesem Berichte geht hervor, daß dem Komitee insgesamt 25,387.438 Lire zugekommen sind.

Zugsunfall.

Bremen 23. Dezember. Heute früh fuhr infolge Ungangbarkeit der Einlaufwechsel bei der Station Scheeff der Hamburger D-Zug auf den letzten Wagen eines Güterzuges auf. Die Lokomotive und zwei Wagen des D-Zuges, sowie mehrere Wagen des Güterzuges wurden beschädigt. Ein Mitstreifer und ein Oberstabsarzt wurden getötet. Die Gattin des Oberstabsarztes, ein Oberarzt und ein Packmeister wurden leicht verletzt.

Aufgefahrener Dampfer.

Zara, 23. Dezember. Der Dampfer der „Ungaro-Kroato“ „Hrvat“ ist im Flusse Zumanja (Zemagna) bei Obrovazzo aufgefahren.

Bern, 23. Dezember. Der Ständerat hat einstimmig die französisch-schweizerische Kommission über die Zufahrtlinien zum Simpton, die bereits von der französischen Kammer und dem schweizerischen Nationalrat angenommen ist, genehmigt.

Bukarest, 23. Dezember. Minister des Außern Djuvara hat in der heutigen Sitzung der Kammer den Gesetzentwurf des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn unterzeichnet.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. k. Kriegsmarine vom 23. Dezember.

— Allgemeine Uebersicht —

Das Barometerminimum im NW ist stationär. Das gestrige Hochdruckgebiet hat sich nach SE verzogen und an Intensität abnehmend, zwischen E und S ausgebeutet.

In der Monarchie bewölkt, stellenweise Nebel, schwache bis mäßig frische SE-SW-Winde, wärmer. In der Adria bewölkt, mäßig frische Siroccowinde, wärmer. Die See ist im S bewegt.

Voraussetztliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bimelst bewölkt und trüb; anfrischende Siroccowinde; Regen. Keine wesentliche Temperaturänderung.

Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,

grosses Vereins- oder Gesellschaftszimmer zu vergeben.

empfehle reine Zimmer zu mäßigen Preisen. — Elektr. Licht. — Prager und Wiener Küche. — Mittagsabonnement ermäßigt. — Omnibus am Bahnhof. 4640

Barometerstand 7 Uhr morgens 760.7 2 Uhr nachm. 758.7°C
Temperatur um 7 " " + 12.8 2 " " + 13.3
Niedrigste bei Pola: 21.6 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 12.0.
Niedrigste um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Unter Sonnengluten.

Ein südlicher Roman zu Wasser und zu Lande.
Von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.
Dann will sie mit leichtem Kopfschmerz davon-
eilen.

Doch der Herr bleibt an ihrer Seite.
„Sir Reginald Carlton“ stellt er sich rasch mit tiefer Verbeugung vor. „Wir sind für die nächsten Wochen Reisefahrten, mein Fräulein. Darf ich mich Ihnen Morgen spazierend auf Deck anschließen?“

Die Röte auf Gerda's Wangen vertieft sich.
„Sehr liebenswürdig, mein Herr! ... Aber — muß hinunter zu meiner Freundin!“

Und mit ihrem reizendsten Grübchenlächeln huscht sie an ihm vorbei.
Wie bezaubert starren Sir Reginald's Augen der graziösen Gfengestalt nach.

Wer vermag dieses entzückende Geschöpf sein ... Und wie war es möglich, daß er dieses rosige, früh-
lingsfrische Gesicht nicht gestern Abend schon bemerkte?

Doll brennendem Interesse wartet er auf den Gang, der zum Frühstück nach dem Speisesaal ruft. Er sehnt sich förmlich danach, das reizende Mädchen wiederzusehen. Und vor allem, ihren Namen zu erfahren.

Diese Sensation ist für Sir Reginald Carlton etwas ganz Neues.
Er ist im allgemeinen kein Freund des weiblichen Geschlechts. Gar manche Neckerei mußte er bereits in seiner Heimat über sich ergehen lassen ob seiner „Sprödigkeit“.

Und auch hier an Bord vermochte selbst die schöne Olivia Roberts, die ihm so offen ihr Wohlgefallen zeigt, sein Herz nicht zu beunruhigen.

Woher auf einmal dies stürmische Herzklopfen beim ersten Anblick des kleinen deutschen Mädchens?
Olivia Roberts ist nicht wenig erstaunt, als sie Sir Reginald bereits als einen der Ersten beim Frühstück vorfindet.

Diese Verwunderung steigert sich, als sie bemerkt, daß sein sonst stets müder Blick heute lebhafter erscheint, daß sein bräunlich-blaßes Gesicht von leichter Röte überhaucht ist.

Und die Verwunderung wird zur Unruhe, als sie mitten in einer Unterhaltung seine Augen plötzlich aufleuchten sieht und, seinem Blick folgend, zwei junge weißgekleidete Mädchen gewahrt, die soeben den Speisesaal betreten und sich am andern Ende niederlassen.

Olivia runzelt die Brauen und blickt genauer hin.
Wahrhaftig — die eine ist die kleine „Sandpomeranze“ von gestern! Sollte diese — — ?

Die stolze Schöne zuckt verächtlich mit den Achseln. Unmöglich!
Oder die andere? Die Größere, Schlantere?

Olivia ist nicht verblendet genug, um die auffallende Lieblichkeit der graziösen Sphylidengestalt zu übersehen.

Auch bemerkt sie, wie ihr Eintreten die Aufmerksamkeit fast aller Anwesenden erregt hat.

Mit niedergeschlagenen Augen, das zartgerundete Gesicht von rosigem Schimmer übergossen, schreitet Gerda langsam an den sie angaffenden Gesichtern vorbei.

Jetzt läßt sie sich neben Hilde von Gerddorf nieder. Das feine klassische Profil mit dem zierlichen Naschen und dem lieblichen kirchroten Mund ist Olivia gerade zugewendet.

Mit dem ihr eigenen Grübchenlächeln schiebt sie soeben die schweren, goldschimmernden Haarmassen aus der Stirn.
Dann sieht sie sich schlichtern um.

Und plötzlich schließt flammende Röte in das kindliche Gesicht. Bei wandernde Blick der großen Augen haftet für einen Moment an Olivias Tisch, um sich sofort in sichtlich Verlegenheit wieder zu senken.

Ein eigenes Gefühl durchzuckt Olivia. Unwillkürlich streift ihr mißtrauischer Blick Sir Reginald.

Sie sieht, wie es in seinen Augen aufleuchtet, wie der sonst so gleichmütige Ausdruck seines stolzen Gesichts sich belebt — und ihr Herz trampft sich zusammen vor Weh.

Doch nur einen Augenblick dauert diese Schwäche. Olivia Roberts ist nicht die Frau, die sich durch ein deutsches Aschenbrödel aus dem Felde schlagen läßt, wenn sie sich vorgenommen hat, zu siegen!

(Fortsetzung folgt.)

Zum Weihnachtsfeste

wünscht sich jedes Kind ein hübsches Märchenbuch oder eine spannende, lehrreiche Erzählung; die ganz Kleinen ein Bilderbuch. Eine große Auswahl zu billigen Preisen hält vorrätig

C. Schmidt's Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Voranzahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Zustände wird das Geld nicht retourniert.

In der Weiberei Giovanna Canbatti, Port' Aurea 5, wird jede Arbeit in Damen- u. Herrenwäsche ausgeführt; ferner werden noch Maschinen zur Herstellung von Spitzen und Knopflöchern ausgeborgt. 1254

Zimmer schön möbliert, sucht Beunter bei besserer Familie für den 1. Jänner. Anfrage Administration. 1284

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Muzio 13, 2. Stod links. 1285

Zwei elegant möblierte Zimmer für 1 oder zwei Herren zu vermieten. Policarpo, Via Monte Capelletto 2. 1280

1 eventuell 2 möblierte Zimmer in der Nähe der Piazza Carl werden gesucht. Anträge unter „1 oder 2“ an die Administration d. Bl. 1275

Zu vermieten neu möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gasbeleuchtung, separatem Eingang, per sofort. — Auskunft erteilt die Administration. 1280

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. — Via Carlo Desfranceschi 26. 1213

Schön möbliertes Zimmer ist für zwei Herren samt Kost zu vermieten. Anfrage Via Flaccio 4691

Zimmer- und Kücheneinrichtung wegen Abreise sofort zu verkaufen. Via Stäntovick 23. 1281

Zwei Knabenfabriker zu verkaufen. Via Dignato 8, 1. St. 1278

Fliegenschützer aus Draht für vier Fenster werden preiswürdig abgegeben. Adresse in der Administration. 1272

Weihnachts-Geldenk. Kanarien-Männchen und Weibchen sind zu verkaufen. Via Muzio 16. 1261

Kartoffeln feine, waggonweise 6 Heller per Kg. loco Bahnhofs Bindischgraz, auch sackweise 7 Heller per Kg. Anfragen Hans Kollmann, Bindischgraz. 1274

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte Auskunft erteilt der Besitzer Alois Nitzschmann.

Baugründe. In der Via Verubella, Via Flaccio, Via Petrarca, Via Stancovich, Via Misano, Via Favero, Via Siana, Via Sepanto, sind zu konkurrenzfähigen Preisen, Zahlung in Raten, Baugründe in günstiger Lage, für Hühnerställe und Villen sehr geeignet, zu verkaufen. — Anfragen bei Bräder Maraspin & Co., Via Campo marzo. 1225

Pferdestall mit 4 Ständen, Wagenremise und großem Hofe ist um 11.000 Kr. zu verkaufen. Das Stallgebäude läßt sich ohne besondere Kosten in ein Wohnhaus oder Wirtshaus umbauen, für welches letzteren Zweck es sich vermög seiner Lage besonders eignen würde. Auskunft Via Militia 4. 1283

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kelmw. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Frig“, Piazza Carl 1. 1. Stod.

100 gewinnbringende, teils preisgedrückte Erfindungsprobleme, deren glückliche Lösung begabten Personen aller Stände die Wege zum Wohlstand und Reichthum eröffnen, verlange man vom Bank- und Finanzgeschäft „Confidentia“ Paradies-Magiaso, Tessin, Schweiz. 4689

Hochgelegene Baugründe Monte Capelletta, Monte Paradiso, Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Konrad Karl Gyner, Via Vesenghi 14. 1269

Hvilo. Kleineres, sehr gut gehendes Hotel in Pola wird samt Hausrealität, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig verkauft. Auskunft erteilt Konrad Karl Gyner, Via Vesenghi 14. 1265

Kleiner Belitz Monte Capelletta, an der verlängerten: Via Muzio und der Via Mebea gelegen, zirta 4300 Quadratmeter Grund, Haus mit zwei Zimmern, Küche, (Holzschmied), Stall- und Wirtschaftsgelände, sehr günstige Lage. Preis für alles, wie es liegt und steht, 18.000 Kronen. Zahlung nach Ueberei kommen. Auskunft bei Konrad Karl Gyner, Via Vesenghi 14. 1268

Haus in Moncalafello (ex Stanzia Waffermann bei Savarigo) promptly zu vermieten. Große Bequemlichkeit, schöner Gemüch- und Hofgarten. 60 Kr. monatlich. Auf Wunsch und Vereinbarung Automobil zur Verfügung. — Weinkellerei S. S. Gyner, Via Vesenghi 14. 1267

Weinexporthaus Konrad Karl Gyner (Kellerei Via Vesenghi 14) Burgunder Eigenbau, rot, alt, Kr. 44 per 100 Liter, dito 1909, Kr. 40 per 100 Liter, dito, weiß, Kr. 48 per 100 Liter, in Gebinden von nicht unter 100 Liter ab Kellerei Pola. — Bei Expedition werden die Sendungen franco Vahnhof Pola geliefert. 1261

Villa in Barcola bei Triest, Barterre, 1. Stod, 7 Zimmer, Kabinett, Küche samt Zubehör ab 1. Februar zu vermieten, eventuell sehr günstig zu verkaufen. — Preis 28.000 Kronen. Nähere Auskunft Via Vesenghi 14 bei Herrn Konrad Karl Gyner. 1262

Sehr gut rentables Haus, zentrale Lage, promptly zu verkaufen. Information bei Herrn Konrad Karl Gyner, Pola. 1263

Großes schönes Landgut nächst Pola, herrschaftlich und Wirtschaftsgelände, ausgiebige Nebenpflanzung (Burgunder Cabernet), Ausbehnung im Ganzen zirta 140 Joch, bequeme Straßen, auch für Vieh- und Pferdebest geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Konrad Karl Gyner, Via Vesenghi 14. 1264

Schönes Bureau, möbliert oder leer, zentrale Lage, parterre, zu vermieten. Auskunft bei Konrad Karl Gyner, Via Vesenghi 14. 1266

„Abiatit“, illustr. Sonderheft der „Woche“ Kr. 1.20.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Emil F. Unterweger, Uhrmacher

Foro, Hauptplatz 13

Gestützt auf meine langjährige Praxis und genaue Arbeit, da ich bei Hofuhrmacher und nur bei größeren Firmen gearbeitet habe, ersuche ich die löbl. Garnison sowie das p. l. Publikum um zahlreichen Besuch meiner Werkstätte.

Eigene Reparaturwerkstätte für alle Gattungen von Uhren.

Jede Uhr wird sorgfältig und genau repariert.
Lager aller Gattungen Uhren, Gold-, Silber- und Metallwaren, Zigarettenspitzen, Dosen für Zigarett etc.

Nur K 2.50 per Stück.

Zündhölzchen unnötig!

Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug 1259

„Echt Imperator“

Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Erhältlich nur i. d. Drogerie G. Tominz, Via Sergia, und Filialen.

Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage

Adolf Verschleisser, Pola

(ex Brassler)

Spezialitäten in Herrengarderobe solider Erzeugung.

Frischer Transport

Anzüge
Paletots
Ueberzieher

Raglans
Inceratta-Mäntel
Inceratta-Anzüge etc.

zu bekannt billigen Preisen.

Tadelloserschnitt.

Elegante Ausführung.

In eleganten
= Weihnachts-Geschenken =
 ist die reichste Auswahl im
Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.



Brillant-Ringe
 garantiert echte Steine
 für Herren und Damen, in 14karat. Gold
 gefaßt, von K 30.-- aufwärts.
 Echte Diamant-Ringe von K 15.-- auf-
 wärts so lange der Vorrat reicht, nur
 bei
K. Jorgo, Juwelier, Via Sergia.

Boutellerie G. Cuzzi, Pola
 Via Stovagnaga 13.

Reichhaltiges Lager von in- und ausländischen **Flaschen-**
weinen, Liqueuren, Spirituosen, u. Schnäpsen
Cognac, Rum, Asti-Cora, Champagner usw.
 ————— **Zustellung ins Haus.** —————

Die bestbekannte
Bestattungs-Anstalt
Micovillovich

Pola, Via Kandler 26
 ist im Besitze neuer und moderner **Be-**
stattungswagen. — Sie übernimmt Zimmer-
 ausstattungen für Aufbahrungen, die Auf-
 sicht über mit Kerzen beleuchtete Räume,
 den Transport von Leichen sowie den
 Druck und die Affichierung von Todes-
 anzeigen zu sehr billigen, konkurrenz-
 losen Preisen. 1277

110 Filialen	Herrn-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft.	Enorm billig	Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft	1200 Angestellte u. Arbeiter
dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die				
Schuhwaren				
von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.				
Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie. „Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!				
180000 Paar wöchentl. Erzeugung.	Herrn-Bergsteiger (Goodyear) K 16.— American-Style.	Erprobte Qualität.	Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 1a Chevreaux, eleg. chik.	Selbste Ausführung.
Grösste Auswahl. 4454				

Streckenpferd **Lilienmilchseife**

Das Original

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen
 Erzeugt zarte, weisse Haut und rühmt, wie Sonnenprossen frohen, Teiles,
 Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Ankerungsschreiben!
 2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!
 Man sollte genau auf Namen u. Fabrikmarke: Streckenpferd!
 Vertrieb in 60 Kisten: Lausanne, Brugglingen, Parfumerie- u. alle chemische Geschäfte.

Konfektions-Etablissement
Ignazio Steiner
GÖRZ. POLA, Piazza Foro. TRIEST.

≡ Weihnachts-Geschenke ≡

Kostüme, Paletots, Theaternmäntel, Schlafrocke, Schösse, Regenmäntel.
 ————— **Spezialitäten in Blusen** —————
 Pelzkolliers, Muffe, Theater-Echarpes, Wäsche, Jupons, Schürzen.
Tüll, Robes.

Christbaumbackereien empfiehlt in grösster Auswahl die Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia Nr. 69.